

Überalterung entgegentreten

Dr. Thomas Sommerer will junge Kollegen für Standespolitik gewinnen

Der Vorstand der KZVB hat die Referate neu besetzt. In einer Interviewserie stellen wir Ihnen die Referenten vor. Dr. Thomas Sommerer ist für die Berufspolitische Bildung zuständig. Der in Marktredwitz niedergelassene Zahnarzt freut sich auf die Doppelrolle als Referent für KZVB und BLZK.

BZB: Seit März 2017 sind Sie KZVB-Referent für Berufspolitische Bildung. Was ist neu daran?

Sommerer: Dass ich zugleich auch BLZK-Referent für Berufskunde bin. Davon versprechen wir uns Synergien und Kosteneinsparungen. In den letzten Jahren ist im KZVB-Referat ja nicht viel passiert und es war durch die Spannungen zwischen den standespolitischen Lagern zeitweise sogar unklar, ob sich die KZVB überhaupt noch an der gemeinsamen Berufspolitischen Bildung mit der Kammer beteiligt. Das hat natürlich die Arbeit in meinem BLZK-Referat auch nicht gerade einfach gemacht. Durch die personenidentische Besetzung der beiden Spiegelreferate wird sich das jetzt ändern.

BZB: Was sind die größten Herausforderungen in Ihrem Bereich?

Sommerer: Wenn Sie sich zum Beispiel einmal bei einer Vertreterversammlung der KZVB oder Vollversammlung der BLZK umschaun, werden Sie feststellen, dass die meisten Standespolitiker der Generation 50plus angehören. Das Interesse der jungen Zahnärztinnen und Zahnärzte an der Standespolitik ist sehr gering. Ich nenne hier nur zwei Stichworte: „Work-Life-Balance“ und „Generation Y“. Wenn wir nicht wollen, dass uns irgendwann einmal die Standespolitiker ausgehen beziehungsweise wir vergriseln, müssen wir das Interesse der jungen Kolleginnen und Kollegen an der Standespolitik wecken.

BZB: Wo wollen Sie Ihren Schwerpunkt setzen?

Sommerer: Am wichtigsten ist mir, dass wir die Teilnehmerzahl der Basiskursreihe steigern können und wieder verstärkt Topkurse anbieten.

BZB: Auf welche Aufgabe freuen Sie sich am meisten?

Sommerer: Dass ich jetzt aktiv an den Vertreterversammlungen der KZVB teilnehmen darf. Die letzten



Foto: privat

Dr. Thomas Sommerer hat seine Praxis im oberfränkischen Marktredwitz. Für die KZVB ist er als Referent für Berufspolitische Bildung tätig.

Jahre habe ich die Vertreterversammlungen nur als Gast und Zuhörer von der letzten Reihe aus verfolgt.

BZB: Nehmen Sie uns mal für einen Tag mit zu Ihrer Tätigkeit als Referent. Wie sieht der aus?

Sommerer: Es ist nicht zwangsweise so, dass ein Referent der KZVB einen Tag in der Woche oder im Monat im Zahnärztheaus München verbringt. Das mag bei einem Referenten aus dem Münchner Raum sinnvoll sein, aber für einen Oberfranken, der hin und zurück fünf bis sechs Stunden beziehungsweise 520 Kilometer auf der Straße verbringt, wäre das zu aufwendig und auch von der Kostenseite her unwirtschaftlich. Ich versuche also, möglichst viel von zu Hause aus zu erledigen, und wenn ich dann doch einmal ins Zahnärztheaus fahre, dies mit anderen Aufgaben zu verbinden. Ich habe ja unter anderem auch noch ein Ehrenamt in der Bayerischen Landeszahnärztekammer.

BZB: Lassen Sie uns sechs Jahre in die Zukunft schauen. Dann ziehen wir hier über Ihre Referententätigkeit Bilanz. Welche Schlagzeile würden Sie gerne im BZB über sich lesen?

Sommerer: Berufspolitische Bildung der KZVB und BLZK ein Erfolgsmodell. Viele junge Kolleginnen und Kollegen engagieren sich in der Standespolitik.

BZB: Vielen Dank für das Gespräch!